

# Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Bestellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insertionsgebühr 8 kr. pr. Zeile.

## Kaufleute

### als Verwalter von Konkursmassen?

\* Der Justizminister hat bekanntlich die Handelsgerichte aufgefordert, Bericht zu erstatten, ob Kaufleute als Verwalter von Konkursmassen bestellt werden sollen? Die Räte des Wiener Handelsgerichtes verneinen diese Frage mit Rücksicht auf die bisherige Erfahrung. Die Bestellung von Kaufleuten zu Masseverwaltern soll wohl den Zweck haben, die Konkurse zu beschleunigen, zu vereinfachen und zu verwohlfleuern. Statt dessen aber habe sich das Gegentheil ergeben. Das Verfahren könne nicht billiger werden, weil der Masseverwalter des Rechtsbeistandes eines Advokaten, insbesondere in Prozessen, doch nicht entbehren könne, außerdem laide der Masseverwalter eine große Verantwortung auf sich und überdies werde ein gewissenloser Kaufmann nur auf die Erzielung möglichst vieler Vortheile für sich allein bedacht sein und hiedurch alle Gläubiger schädigen, während der Advokat nicht nur unter der Kontrolle des Konkurskommissärs, sondern auch unter jener der — Advokatenkammer stehe. Ein Kaufmann, welcher als Beisitzer jener Verhandlung beigezogen worden, erklärte sich ebenfalls ganz entschieden gegen die Wahl von Kaufleuten zu Masseverwaltern.

In der Kaufmannswelt, in welche Andeutungen über dieses Ergebnis der Berathung gelangten, hat dessen ablehnender Charakter eine leicht begreifliche Bewegung hervorgerufen. Man fragt sich, was wohl die Veranlassung zu einem abfälligen Urtheil über eine Institution sein könne, über welche dormalen so gut wie jede Erfahrung mangelt.

Im Ganzen liegen drei Fälle vor, in denen

kaufmännische Masseverwalter fungirten. Alle drei Konkurse — so wird behauptet — wurden im Zeitraum von wenigen Monaten mit geringen Kosten und nicht ungünstigem Ergebnisse für die Gläubiger durchgeführt; es hat sich ferner über die Gebahrung der kaufmännischen Masseverwalter keinerlei Grund zur Klage ergeben. Wenn nun das Handelsgericht sich trotz dieser sehr geringen, aber dennoch nicht ungünstigen Präzedenzfälle in abfälliger Weise über ein Verfahren ausspricht, welches sich in Deutschland sowohl, wie in England im Großen und Ganzen recht gut bewährt hat, so dürfte dies eher einer gewissen Abneigung vor dem neuen Prinzip an sich, zum großen Theil aber der Furcht entspringen, daß die ohnehin bis an die Grenze der Möglichkeit gehäuften Arbeiten des Handelsgerichts durch den Mangel an Rechtskenntniß seitens der Kaufleute noch wesentlich gesteigert würden. In letzterer Richtung ließe sich jedoch nach unserem Erachten leicht Abhilfe schaffen.

Der Konkurs, welcher seiner Natur nach ja doch nur eine unter der Aufsicht des Gerichtes stattfindende Liquidmachung und Auftheilung des Kreditvermögens unter den Gläubigern ist, zählt mindestens ebensoviele streng kaufmännische, als juristische Agenden. Sicherlich wird beispielsweise die Verwendung eines Kaufmannes bei der Schätzung oder Veräußerung von Waarenbeständen zweckentsprechender sein, als die eines Juristen. Es wird sich also empfehlen, die Masseverwaltung dem entsprechend zu organisiren. Man wähle als Masseverwalter einen Kaufmann, als Masseverwalter-Stellvertreter einen Juristen, wobei der erstere die kommerziellen, der letztere die juristischen Geschäfte zu besorgen haben wird.

Bei einem entsprechenden Zusammenwirken der beiden Fachmänner wird unser Konkursverfahren sicherlich nur gewinnen, während gleichzeitig der Masseverwalter-Stellvertreter aufhören wird, die Rolle eines Figurantens zu spielen, zu welcher ihn die bisherige Ordnung degradirt.

## Zur Geschichte des Tages.

Das Abgeordnetenhaus hat bei der Berathung des Gesetzesentwurfes über die Eisenbahntarife eine Bestimmung angenommen, welcher zufolge die Frachtbegünstigung für Ausländer zum Nachtheile der Inländer nicht mehr stattfinden wird. Die heimische Arbeit kann in der Wettbewerbung mit der fremden viel leichter fliegen, wenn sich der Fall nicht mehr ereignet, daß z. B. die Fracht von Hamburg nach Wien billiger zu stehen kommt, als jene von Prag nach Wien.

Der Zeitungsstempel wird endlich aufgehoben — nicht in Oesterreich, sondern weit unten in der Türkei, wo maßgebenden Ortes schon die Ueberzeugung herrschen soll, daß sich die Besteuerung eines geistigen Lebensmittels mit dem „Verfassungsstaate der Osmanen“ nicht verträgt.

Die klerikalen Blätter Italiens haben ein besonderes Augenmerk für alle Ereignisse, welche die Witwe und den Sohn Napoleons III. betreffen. Diese Fürsorge hängt wohl mit den Plänen der Parteien zusammen und soll zur Förderung derselben die Erinnerung an den „rechtmäßigen Herrscher von Frankreich“ und die kaiserliche Tugendrose frisch erhalten bleiben.

## Feuilleton.

### Nobles Blut.

(Fortsetzung.)

Ich vermittelte meine Versetzung hierher und betrete heute zum ersten Male wieder das Schloß meiner Väter. Ich sah und vernahm seit fünfzig Jahren nichts von ihm und war dennoch mit dem Vertrauen gekommen, der Friede meines Inneren werde nicht wieder gestört werden können. Und ich hoffe seine Kraft nicht überschätzt zu haben; wie viel Trauriges ich auch in den wenigen Stunden erfahren mußte, die ich hier bin, es hat mir nur die Heiterkeit meines Herzens trüben können. Du hast mir noch mehr mitzutheilen, treuer Konrad. Ich lese in Deinen Augen, daß es sehr schweres ist. Es wird mir das Herz noch mehr mit Trauer umhüllen, aber den Frieden wird mir auch das Schrecklichste nicht rauben, was Du mir sagen könntest. Und nun sprich, was ist aus den Meinigen geworden, aus jenen Lieben, die ich hassen und verachten wollte und die ich doch im Grunde meines Herzens immer nur lieben und verehren konnte?“

Der Mönch hatte wohl richtig gelesen in den Augen des Dieners. Sie verkündeten Entsetzliches, bevor die Lippen es aussprechen konnten.

„Sie sind vorbereitet, gnädigster Herr?“ sagte er.

„Ich bin“, unterbrach ihn der Mönch, „für Dich wie für alle Anderen der Franziskanerpater Antonius.“

„Sie sind vorbereitet, frommer Vater, das Traurigste zu hören. So lassen Sie es mich denn kurz machen. — Der Herr hatte mich binden lassen, als Jenes mit Ihnen geschah. Gebunden wurde ich in den Hundestall geworfen, kein Mensch durfte zu mir. Da öffnete sich um Mitternacht die Thür des Stalles, der Graf trat ein und löste meine Bande.“

„Du wirst mir folgen“, sagte er dabei. „Du wirst thun, was ich Dir befehle. Sprichst Du ein einziges Wort von dem, was Du siehst und hörst, so bist Du des Todes.“

Er mußte schrecklich anzusehen sein, wie er so sprach. Ich konnte es in der Dunkelheit nicht sehen, doch ich hörte es an der Stimme. Es überlief mich heiß und kalt, aber ich folgte ihm. Er ging in das Schloß, die Treppe zum ersten Stock hinauf, hier in den Korridor links, an dessen Ende sich die Thür befand, die in den runden Thurm führte. An einer der letzten

Thüren des Korridors blieb er stehen. Es war die Thür zum Wohngemach der Gräfin, seiner Gemahlin. Er zog einen Schlüssel hervor und schloß die Thür auf. Wir waren bisher im Dunklen gegangen. In dem Zimmer brannte ein trübes Licht.

„Reinige hier“, befahl er mir. „In einer Stunde darf man hier keinen Fleck mehr sehen, wenn Dir Dein Leben lieb ist.“

In dem Zimmer war eine Blutlache. Ich schleppte Wasser herbei, Tücher und was sonst zum Reinigen gehörte. Er stand in der Thür und sah mir zu. Wie er aussah, ich weiß es nicht; ich hatte nicht den Muth, ihn anzusehen, und ehe die Stunde um war, war ich fertig. Er verschloß die Thür.

„Jetzt hier“, befahl er.

Er zeigte auf den Boden des Korridors vor der Thür des Zimmers, aus dem wir kamen, bis zu der Thür des Thurmes. Er hatte Licht aus dem Zimmer mitgenommen. Ein Strich von Blut zog sich von der einen Thür zur andern. Ein Blutender war hier an der Erde geschleppt. Ich reinigte auch hier. Er stand mitten im Korridor und sah mir zu. Als ich bald fertig war mit meiner Arbeit, wollten mich meine Kräfte verlassen. Ich war in die Nähe der Thurmtür gekommen und hörte in dem Thurme ein leises Wimmern. Ich hörte.

## Vermischte Nachrichten.

(Eisenindustrie. Vom Schutz-zoll in Amerika.) Hofrath N. v. Tunner sagt in seinem Berichte über das nordamerikanische Eisenhüttenwesen: „Da ich bei meinem Besuche der Ausstellung in Philadelphia gegenüber der reichen und schönen Schaustellung von Produkten der Eisen-Industrie aus den Vereinigten Staaten von dem angrenzenden Canada neben einer ziemlich reichen Sammlung von Eisenerzen nur eine sehr arme Ausstellung von drei Eisenhütten fand, während Canada als englische Kolonie durch die Unterstützung des in der Eisen-Produktion obenan stehenden Mutterlandes dem amerikanischen Eisenwesen als Vorbild dienen sollte, so drängte sich mir die Ueberzeugung auf, daß dem genannten Mutterlande mit der Entwicklung der Eisen-Industrie in seinen eigenen Kolonien durchaus nicht und umsoweniger in anderen Ländern gedient sei. Der große Reichtum an Eisenerzen am Lake Superior würde wohl noch lange unbenützt geblieben sein, wenn die Vereinigten Staaten noch im Besitze von England wären. Indessen auch in den Vereinigten Staaten hat sich die Eisen-Industrie erst in den letzten Decennien so mächtig entwickelt, seit dieselbe nämlich durch einen entsprechenden Schutz Zoll vor dem Erdrüden durch die englische Konkurrenz geschützt ist. Durch diese Erscheinung sah ich mich umso mehr aufgefordert, die amerikanischen Schutzzölle und ihren Einfluß auf das Land genauer zu studiren, als dieser wichtige Gegenstand gerade jetzt auch bei uns in der Schwebe steht.“

(Efindung. Taucher.) Denayrouze und Komp. in Paris haben einen Taucherapparat mit Sprachrohr und brennender Lampe erfunden und kürzlich bei anbrechender Dunkelheit probirt. Beim ersten Versuche blieb der Taucher fast eine halbe Stunde unter Wasser und unterhielt sich durch sein zwanzig Meter langes Sprachrohr mit den Leuten am Lande. Nach Anbruch der Dunkelheit ging ein zweiter Taucher mit der Lampe hinunter, um etwa dreizehn Meter unter Wasser mit dem ersten gemeinschaftlich zu arbeiten. Die Lampe verbreitete ein so helles Licht, daß die beiden Taucher jeden Gegenstand auf dem Grunde unterscheiden konnten. Eine Schiefertafel und ein Griffel wurden ihnen hinuntergelassen und sie schrieben bei der Beleuchtung ihrer Lampe einen langen Bericht auf die Tafel. Bis etwa sieben Meter unter Wasser konnte das Licht der Lampe vom Lande aus bemerkt werden. Eine wichtige Einrichtung

besteht darin, daß sowohl der Taucher wie das Sprachrohr und die Lampe zusammen durch eine Luftpumpe mit Luft versehen werden.

(Gegen die Kinderpest.) Die französische Regierung hat die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh der grauen, sogenannten Steppenrasse verboten. Der eigentliche Seuchenherd ist Rußland.

(Konstantinopel.) Die Kaiserstadt am Goldenen Horn zählt im Ganzen 65,000 Häuser mit 520,000 Einwohner, darunter 80,000 Ausländer.

(Armenpflege. Freiküchen für Kinder.) Der „Erste allgemeine Spar- und Unterstützungsverein für Kinder“ in Wien hat Schritte gethan, um eine Freiküche für arme schulpflichtige Kinder zu errichten.

## Marburger Berichte.

(Gewerbe.) Im verfloffenen Monat wurden beim hiesigen Stadtamt folgende Gewerbe angemeldet: Breislerei, Kärlner Vorstadt, Thomas Sertschitz — Breislerei, Stadt, Draugasse, Valentin Klar — Spezereihandlung, Stadt, Kärlnergasse, Franz Ritter — Handel mit Kurzwaaren, Stadt, Herrengasse, Johann Bucher — Schmiederei, Kärlner Vorstadt, Mathias Rasper — Handel mit Landesprodukten, Grazer Vorstadt, Tegetthoff-Strasse, Blasius Albin — Spezereihandlung, Grazer Vorstadt, Tegetthoff-Strasse May Moritich und Bancalari — Schuhmacherei, Stadt, Herrengasse, Anton Romar — Fleischhauerei, Stadt, Schlachthausgasse, Jakob Kleinschek — Uhrmacherei, Stadt, Postgasse, Karl Jäger. Konzessionirt wurde nur ein Gewerbe: Kaffeefiederei, Grazer Vorstadt, Tegetthoff-Strasse, Franz Url.

(Bezirksvertretung Schönstein.) Die Wahl des Groß-Grundbesizers Kaspar Staja in Wöllan zum Obmann und jene des Groß-Grundbesizers Michael Gollob in Schönstein zum Obmann-Stellvertreter der Bezirksvertretung Schönstein ist genehmigt worden.

(Vereingte Sitzung des Weinbauvereins und der landwirthschaftlichen Filiale Leibniz.) Diese Sitzung fand am 18. Jänner in Ehrenhausen statt. Unter Anderem hielt Herr N. Baumgartner, Direktor der Landes-Adersbauschule zu Grottenhof, einen Vortrag über Milchwirthschaft. Der Redner empfahl namentlich das Beibehalten schöner Zuchtexemplare nach dem Abspänen der Kälber, zweimaliges Melken und Füttern der Kühe, die Anschaffung einfacher und zweck-

mäßiger Rührapparate, reinliche Gebarung und reine Luft. Die Herstellung kondensirter Milch dürfte bald Einfluß haben auf die Milchwirthschaft in der Nähe großer Städte. Vom Weinbau-Verein wurde beschlossen, aus den Nebeschulen am Frauenberge und am Kogelberge Wurzelreben (Wälschriesling, rother und weißer Gutedel) je 1000 Stück um 12 fl. zu verkaufen und bei Abnahme größerer Mengen den Preis noch zu ermäßigen.

(Verein zur Unterstützung dürftiger Volksschulkinder.) Bei der am 27. v. M. stattgefundenen Generalversammlung wurde die Neuwahl der Vereinsleitung für 1877 vorgenommen und konstituirte sich diese wie folgt: Herr Dr. Ferd. Duchatsch, Obmann — Herr A. Scheidl, dessen Stellvertreter — die Herren Lankus und Rastellig, Sekretäre — Herr A. Massatti, Kassier — die Herren Sejt und Jost, Dekonomen — die Herren Schnurer, Pfeifer, Tombasta, Janschitz, Faleskini, Krall, Krappet, Petuar, Ignaz Schmidl und Kocovar, als Ausschüsse. Den Jahresberichten entnehmen wir, daß pro 1876 betheilt wurden: 31 Kinder mit kompletten, 4 mit theilweisen Winteranzügen und 20 Kinder mit Schuhen. Zur Anschaffung und Vertheilung von Lehrmitteln erhielten die Schulleitungen vom Vereine 60 fl. Die Einnahmen sammt den Vorjahresresten ergaben 1586 fl. 84 1/2 kr. — die Ausgaben 617 fl. 92 kr.; es blieb somit ein Kassarest per 968 fl. 95 1/2 kr. Von diesem wurden 800 fl. als unantastbarer Reservefonds ausgeschieden und fruchtbringend angelegt. Der Verein gab sich eine fixe Geschäftsordnung, welche theilweise in die Statuten aufgenommen werden dürfte. Bei solchen Fortschritten, wie sie obige Ziffern bedeuten, können wir diesem Vereine nur bestes Gedeihen und stetes Wohlwollen des Marburger Publikums wünschen.

(Todesfall.) In Pasing, Gerichtsbezirk Pettau, wurde seit mehreren Wochen die irrinnige Gertraud Selenik, Tochter eines Grundbesizers vermisst. Dieser Tage fand man den Leichnam derselben auf dem Dachboden im Stroh, in hochgradiger Verwesung. Nach der gerichtsarztlichen Untersuchung liegt eine strafbare Handlung der Hausgenossen nicht vor.

(Brandstiftung.) Franz Topoleschek, Brunobitzer in Grenova, Ortsgemeinde Neukirchen, hat durch den Brand seines Wohngebäudes einen Schaden von 500 fl. erlitten und ist nicht versichert. Ohne die angestrengteste Thätigkeit der Bewohner wäre vielleicht die ganze Ortschaft — zwanzig strohgedeckte Häuser — eingäschert worden. Ein Keuschlerssohn in St. Martin wird beschuldigt, dieses Feuer gelegt zu haben.

(Gerichtssaal.) Vor dem Kreisgerichte Cilli hat am 1. Febr. in dem seit drei Jahren anhängigen Kuppelprozeße gegen den Marburger Hausbesizer Martin G. die Appellverhandlung stattgefunden, bei welcher die Sache endlich endgültig ausgetragen worden ist. Zwei frühere Urtheile erster Instanz waren daselbst wegen Formgebrehen aufgehoben worden. Bei der dritten Verhandlung in Wind-Feistritz ist der Angeklagte nun abermals schuldig erkannt und zu vierzehn Tagen Arrest verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil beschwerte sich der Angeklagte wieder, aber auch der staatsanwältliche Funktionär u. zw. letzterer wegen zu geringer Bestrafung. Das Kreisgericht Cilli hat in Stattegebung des Antrages des Bertheidigers Dr. Kosjek aus Graz das Urtheil abgeändert und den Angeklagten freigesprochen, weil derselbe, wie bei der Verhandlung erwiesen wurde, sein Freudenhaus mit stillschweigender Zustimmung der Ortspolizei betreibt, also von einem „un-erlaubten“ Unterstandgeben keine Rede sein kann.

(Cillier Turnverein.) Morgen findet in Cilli auf Veranstaltung des Turnvereins ein Konzert statt, bei welchem die vollzählige Musikkapelle des Regiments Erzherzog Leopold mitwirkt. Am nächsten Abende wird im Kasino ein Turnkränzchen abgehalten.

es diesmal deutlich, erschrecklich deutlich. Das Tuch, mit dem ich wischte, fiel mir aus der Hand.

„Wird's bald?“ rief er mir drohend zu. Ich arbeitete wie wahnsinnig weiter. Ehe der Morgen anbrach, war ich fertig.

„Du kannst gehen“, sagte der Graf. „Du bleibst in meinen Diensten. Du bist der einzige Treue hier. Werde nicht zum Verräther. Gehe zu Bett und spionire nicht!“ rief er mir noch drohend nach.

Er blieb in dem Korridor. Ich ging, ohne mich umzusehen, in meine Stube, in mein Bett. Schlafen konnte ich nicht. Als die ersten Leute im Schlosse aufstanden, wagte auch ich mich hinaus und ging in den Schloßhof, nach dem runden Thurme zu. Die Fenster des Grafen waren von innen noch fest mit den Vorhängen verhüllt, in seinem Wohn- wie in seinem Schlafzimmer. Der Graf schlief also noch. Ich ging um das Schloß herum, ich sah zu den Fenstern des Grafen Curt hinaus. Sie waren verschlossen wie sonst, als wenn die Bewohner noch ich voller Ruhe des Schlafes wären. Ich wartete bis zu der Stunde, wo der Herr regelmäßig aufzustehen pflegte. Ich mußte dann in sein Schlafgemach kommen, ihm das Frühstück bringen und ihm beim Ankleiden helfen. Er bewohnte ganz allein den Thurm, und

verschloß daher jeden Abend dessen nach außen auf den Hof führende Thür, und ich konnte nur vom Schlosse aus zu ihm gelangen. Ich ging in das Schloß, in jenen Korridor, der bis in den Thurm führte, an und in dem ich in der vergangenen Nacht jene entsetzliche Arbeit hatte vornehmen müssen. Ich sah noch die Spuren des Waschens und Fegens und Reibens. Eine Blutspur war nirgends mehr zu erblicken. Ich hatte meine Arbeit gut gemacht. Ein Grausen ergriff mich; in dem Gange war Niemand, die Thüren zu den Gemächern der Gräfin waren verschlossen, wie immer zu dieser Stunde; sie stand erst später auf. Ich klopfte an die Thür, die in den Thurm, in das Schlafzimmer des Grafen führte. Ich erhielt keine Antwort, selbst als ich stärker klopfte. Es blieb auch still, als ich zum dritten Male klopfte. Der Graf mußte es gehört haben, wenn er auch noch so fest schlief; er hatte einen leisen Schlaf. Er wollte mir also nicht antworten. Ich kehrte um.

(Fortsetzung folgt.)

(Konzert.) Sonntag den 18. Februar veranstalten die jugendliche Sängerin Fr. Hedwig Roland und der Pianist Herr S. Trnka aus Graz, deren künstlerischer Ruf bekannt ist, unter Mitwirkung des Baritonisten Herrn Prof. Ruhn aus Graz im Stadttheater zu Pettau ein Konzert, auf welches wir des seltenen Genusses wegen auch die Umgegend aufmerksam machen. Fr. Roland singt unter Anderem die große Arie aus dem „Barbier von Sevilla“, mit welcher die Kunstjüngerin bei ihrem Auftreten in dieser Oper am Landestheater das Publikum entzückt hat.

Auszug aus dem Beobachtungsregister der meteorologischen Beobachtungsstation Weinbauschule Marburg.

Datum	Temperatur nach Celsius			Luftdruck in Millimetern Tagesmittel	Feuchtigkeit in Procenten	Bewölkung	Anmerkung
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr				
1877							
Jän.							
27.	-2.4	+ 0.8	- 2.4	744.1	95	halb bewölkt	Am 29. und 31. Jänner Schnee: 0.2mm.
28.	-3.6	+ 1.4	- 1.8	744.5	96	"	
29.	-4.0	+ 1.4	- 1.8	788.0	97	bewölkt heiter	Mittlerer Luftdruck im Jänner 738.8mm.
30.	-4.0	+ 3.5	- 0.2	785.1	77	"	Temperaturmittel: + 3.0°.
31.	-0.2	+ 4.0	- 0.2	729.9	81	halb bewölkt	Summe des Niederschlages: 45.4mm.
Feb.							
1.	-2.4	+ 4.1	+ 0.2	739.9	77	fast heiter	
2.	-3.2	+ 1.4	- 3.0	743.0	82	"	

Letzte Post.

In der nächsten Versammlung des Wiener Gemeinderathes soll beantragt werden, einen besonderen Nothstands-Ausschuss einzusetzen.

Die Ministerbesprechungen in Wien über die Bankfrage sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Die Pforte will mit Oesterreich-Ungarn wegen der Rückkehr der Flüchtlinge verhandeln. Montenegro verlangt die Abtretung der Suttorina.

Course der Wiener Börse. 3. Februar.

Einheitliche Staatsanleihe	Creditaktien	149.80
in Noten	London	122.20
in Silber	Silber	114.80
Goldrente	Napoleon'd'or	9.76 1/2
1860er St.-Anl.-Lose	R. f. Münz-Dukaten	5.79
Bankaktien	100 Reichsmark	60.05

Echte Cremoneser Violine

von Nicolaus Amati, 212 Jahre alt, sehr gut erhalten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Comptoir d. Bl. (144)

Schloßwort an Herrn A. Jäger.

In Voraus auf eine erneuerte „öffentliche Dankfagung“ bescheidenlich verzichtend, erlaube ich mir Ihnen anzurathen, 1. zur Vermeidung von Konflikten mit den Behörden (weil Sie die Prüfung nur hinsichtlich der Befähigung als Maurermeister abgelegt und für dieses Gewerbe die Konzession besitzen) in Zukunft sich nicht als „Baumeister“ zu geriren; 2. genaues Buch zu führen, damit Sie nicht eine schriftliche Bestätigung über eine geleistete Baarzahlung zur Ermäßigung eines Klagsbegehrens z. B. von 605 fl. 8 kr. auf 448 fl. 8 kr., wie dies bei mir der Fall, nöthigt. (142)

Rast.

Ein Commis,

routinirter Detailist, findet in meiner Galanterie-, Kurz- und Nürnberger-Waarenhandlung in Billach folgende Aufnahme.

Math. Fürst.

Herrn Josef Köschnigg, Bankbeamten, und Herrn Clotar Duvier, Buchhalter in Marburg.

Es würde durchaus nicht geschadet haben, wenn man Sie in Graz durch 24 Stunden hätte brummen lassen! Vielleicht würden Ihnen dann für die Folge ähnliche geistreiche Witzge, wie Sie sich einen solchen mit mir erlaubten, vergangen sein! Oder sollten Sie beabsichtigt haben, sich mit Ihrem Alarmtelegramme in Marburg interessant zu machen? Dann hätten Sie es doch viel billiger gehabt, wenn Sie — statt nach Graz zu fahren — hier in's Loch spaziert wären!

Conrad Gafner.

Marburger Escomptebank.

Stand der Geldeinlagen

am 31. Jänner 1877: (141)

Oe. W. fl. 101.487,02.

Ueber den echten

WILHELM'S

antiarthritischen antirheumatischen

Blutreinigungs-Thee

liegen und mehrere Stimmen vor und wir lassen einige derselben zur Orientirung der Leser hier folgen:

Dr. Rüst sagte in öffentlicher Versammlung von diesem Mittel: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient den Namen eines Volksmittels, da er jährlich Tausende von Proben seiner glücklichen Einwirkung bei rheumatischen und gichtischen Leiden liefert — ein Mittel, zu dem der Reichliche ebenso gerne wie der Arme seine Zuflucht nimmt und sichere Hilfe davon erwartet; ein Mittel, welches die angesehensten Aerzte aus Ueberzeugung selbst anempfehlen.“ — Dr. Köder schrieb in der „Medicinischen Wochenschrift“ (1871): „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee ist eine nach medicinischen Gesetzen sehr gelungene Mischung solcher Pflanzenstoffe, welche eine specifische Einwirkung auf die serösen Gebilde der Haut haben, in welcher sich in Folge der gestörten und aufgehobenen Harmonie zwischen der Elektricität der Atmosphäre und der Haut Schmerz äußert und sich oft bis zur Unerträglichkeit steigert.“ — Hofrath und Professor Oppolzer sagte an der Klinik am Krankenbette eines Sichtischen: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient eine nähere Beachtung, da viele der Kranken, denen ich auf ihr Verlangen den Gebrauch desselben gestattete, dessen Wirkung sehr lobten.“

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Beim Ankauf wolle das P. T. Publikum genau auf meine gesetzliche Schutzmarke und Firma sehen, welche an jedem Packet an der äußeren Seite ersichtlich ist, damit es durch Fälschungen nicht getäuscht werden könne.

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee-Fabrikation in Neunkirchen bei Wien, oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchs-Anweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums ist der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben in

Marburg, Alois Quandest,

- |                                      |                                       |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| Agram, Sig. Mittlbach, Apotheker.    | Prassberg, Joh. Tribuc.               |
| Cilli, Franz Rauscher.               | Radkersburg, Casar Andrieu, Apoth.    |
| Cilli, Baumbach'sche Apotheke.       | St. Leonhard, Puckelstein.            |
| Deutsch-Landsberg, H. Müller, Apoth. | Warasdin, Dr. A. Halter, Apotheker.   |
| Graz, J. Purgleitner, Apotheker.     | Wildon, Joh. Berner.                  |
| Laibach, P. Lassnig.                 | Wind.-Feistritz, J. Janós, Apotheker. |
| Pettau, C. Girod, Apotheker.         | Wind.-Graz, J. Kalligarritsch, Apoth. |

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop

aus heilsamen Alpenkräutern

für Lunge und Brust

nach ärztlicher Vorschrift erzeugt, ist das heilsamste Mittel bei Erkrankung der Athmungsorgane, wie Kehlkopf- und Bronchialkatarrhe, mögen sie acut oder chronisch sein, ferner bei Keuchhusten, Heiserkeit und Halsleiden.

Große Sekretionen der Schleimhäute des Kehlkopfs und der Lungen werden in überraschend schneller Weise geheilt, so daß bei Anwendung des

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop

nie Lungenemphysem eintreten kann.

Der Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop regt die Schleimhäute des Magens an, so daß ein gesteigerter Appetit und gute Aufnahme der genossenen Speisen die allgemeine Ernährung wesentlich bessert, wodurch alle nervösen Leiden, meist erzeugt durch schlechte Blutmischung, beseitigt werden.

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop hat auf dem Weltmarkt seit dem Jahre 1855 alle Proben bestanden, eine Menge von ärztlichen Zeugnissen bestätigen seine vorzügliche, sichere und radikale Wirkung, sein großer Absatz ist ein deutlicher und schlagender Beweis für die Heilsamkeit und Beliebtheit desselben. (1864)

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop

zu verlangen.

Nur dann mein Fabrikat, wenn jede Flasche mit diesem Siegel versehen.



Fälscher dieser Schutzmarke verfallen den gesetzlichen Strafen.

Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.

Eine versiegelte Originalflasche kostet 1 fl. 25 kr. und ist stets im frischen Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger

Fr. Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich.

Die Verpackung wird mit 20 kr. berechnet.

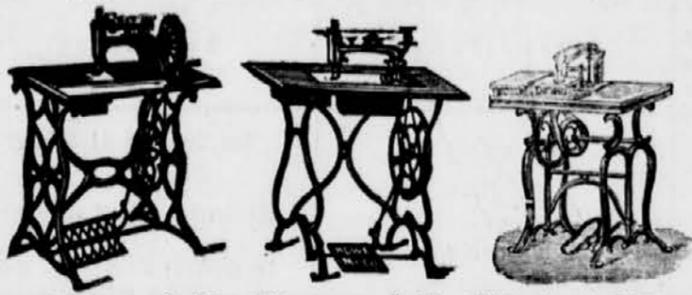
Der echte Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop ist auch nur zu bekommen bei meinen Herren Abnehmern in

Marburg, Alois Quandest.

- |                                   |                                     |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| Agram, Sig. Mittlbach, Apotheker. | Laibach, P. Lassnik.                |
| Cilli, Baumbach'sche Apotheke.    | Pettau, C. Girod, Apotheker.        |
| F. Rauscher.                      | Warasdin, Dr. A. Halter, Apotheker. |
| Klagenfurt, Carl Clementschitsch. |                                     |

## Haupt-Niederlage bei M. B. Prosch in Marburg (141)

von den **echten original amerik. Nähmaschinen** zu den billigsten Preisen, auch gegen monatliche Raten. — Dann empfehle ich bestens den neu erfundenen



Siger fl. 65 Howe fl. 65 Wheeler & Wilson.

### k. k. ausschl. privilegierten Zierstich- und Stick-Apparat

welcher an jeder Howe-Maschine angebracht werden kann und namentlich für Herren- & Damen-Schneider und Näherinnen zum ausnähen für Damenkleider, Schlafröcke etc. etc. unentbehrlich ist. Preis pr. Stück 8 fl.

**Nähmaschinen - Reparaturen** prompt und gut.

Mit nur **50 kr.**

als Preis eines **Original-Loses** sind zu gewinnen **1000** Ducaten effectiv in Gold.

**3000 Treffer** im Werthe von **60.000 fl.**

Die Ziehung erfolgt unter Controlle des Magistrates am 13. Februar 1877. Bei auswärtigen Aufträgen wird frankirte Einzahlung des Betrages und Beischluß von 30 kr. für franko Zusendung der Lose und s. Z. der Ziehungsliste ersucht.

**Wechselstube der Union-Bank, Wien, Graben 13,**

bisher: **Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank** vormals: **J. C. Sothen.** (1395)

Diese Lose sind auch loco durch die bisherigen bekannten Verkaufsstellen zu beziehen.

Diese, vom **Magistrate** der Stadt **Wien** zum Besten des Armenfondes veranstaltete Lotterie enthält Treffer von

1000, 200,	Ducaten	100, 100,	Gulden
200, 100, 100,	in Gold	100, 100,	Silber

3 Wiener Communal-Lose, deren

Haupttreffer **200.000 fl.** beträgt, und viele andere Kunst- u. Werthgegenstände in Gold u. Silber, zusammen

## Kundmachung.

Vom 26. Februar bis 3. März 1877 wird an der Landes-Obst- und Weinbauschule der erste Theil des diesjährigen Winerkurses über Frühjahrsarbeiten in Obst- und Weingärten, den Baum- u. Rebschnitt etc. abgehalten werden.

An diesem Kurse können 20 steierische Winger im Alter von 20 bis 40 Jahren theilnehmen.

Die Anmeldungen haben entweder mündlich oder schriftlich bei der Direktion der Weinbauschule bis 15. Februar d. J. unter Vorlage des Dienstbuches und der schriftlichen Einwilligung des Dienstherrn zu geschehen. Die Entscheidung über die erfolgte Aufnahme wird den Bewerbern nach Ablauf dieses Termins bekannt gegeben werden.

Der Unterricht wird täglich von 10—12 Uhr Vormittag, die praktischen Demonstrationen an den Nachmittagen vom Fachlehrer **Heinrich Kalmann** ertheilt werden.

Jeder Theilnehmer erhält aus dem Landesfonde einen **Unterstützungsbeitrag** von 1 fl. per Tag.

Im Herbst findet der zweite Theil dieses Winerkurses statt, welcher die Sommerbehandlung der Reben und des Obstbaumes, die Obst- und Traubensorten-Kunde zum Gegenstande haben wird. (95)

Marburg im Jänner 1877.

Die Direktion der L.-Obst- u. Weinbauschule.

## Einladung.

Diejenigen P. T. Freunde der **Marburger freiwilligen Feuerwehr**, welche am 7. Februar 1877 im **Salon Göß** abzuhaltenden geschlossenen

### Tanz-Kränzchen

theilzunehmen wünschen, aber aus Versehen bisher noch nicht in den Besitz einer schriftlichen Einladung gelangt sind, werden höflichst ersucht, ihre Adresse an den Obmann des Comité's gefälligst einzusenden zu wollen, damit die Einladung noch rechtzeitig erfolgen könne.

Zugleich wird bemerkt, daß die ergangenen Einladungen sich auch auf die Familien der P. T. Geladenen erstrecken. (117)

Eintreitskarten werden am 5., 6. u. 7. im Comptoir des gefertigten Obmannes ausgegeben.

Für das Comité:

Schurgast, Schriftführer, Janschitz, Obmann.

3-, 4- und 6fache **Pottendorfer**, 3fache **Königs-Strickwolle**, blau, orange, roth und braungeflamnte, melirte und einfarbige **Strickwolle**, 6faches **Estremadura-** und 8faches **Deckenhäckelgarn**, 4fachen rohen, halbgebleichten und weissen **Strickzwirn**, 3fache schwarze und farbige **Chappeseide**, Näh- und **Steppeseide**, **Leinen-** und **Baumwollspulzwirne** empfiehlt zu den billigsten Preisen

das **Kurzwaarengeschäft** des

**Johann Paul Schurz** in der Grazervorstadt.

187)

**Photographisch-artistische Anstalt** (139) des

**V. Lobenwein,**

**Marburg, Schillerstrasse Nr. 22.**

**Aufnahme täglich,** auch bei trüber Witterung von 8 bis 4 Uhr.

## Anzeige.

Ich beehre mich einem P. T. Publikum anzugeigen, daß ich mein

### Modisten-Geschäft

am Buraplatz aufgegeben, und selbes in meinen **Moden-Salon, Schillerstraße, im Herrn Dr. Stöger'schen Hause** fortführe.

Durch die nun geringeren Regieen ist es mir möglich, mein Lager von **Damen- und Kinderhüten, Blumen und Federn** zu bedeutend billigeren Preisen zu empfehlen. Auch werden **Modernisirungen** billigt berechnet. (138)

Achtungsvoll

**Josefine Gedliczka.**

**Fasching-Krapfen** täglich frisch,

**Hunyady-Torte** etc. bei

**F. Unger**

Conditor, Unter Herrengasse. (50)

## Ein Scherzunge

wird in der **Spezereiwaren-Handlung** des **F. Ritter, Kärntnerstraße, aufgenommen.** (145)

## An die Herren Oberkellner.

Indem wir uns jeder weiteren Polemik entziehen, erklären wir auf das von Ihnen Widerriefene, daß wir beim Arrangement des **Garçon-Kränzchen** nicht auf Sie, sondern bloß auf unsere **Gönner** gedacht haben, weshalb wir auch kein **Oberkellner-**, sondern ein **Garçon-Kränzchen** veranstalteten, welches durch Ihr Nichterscheinen nicht im mindesten Schaden erlitt, sondern sehr glänzend ausgefallen ist.

Mehrere, die nicht Oberkellner sind.

## Zwei Vorstadt-Häuser

mit einem Vorgarten in der nächsten Nähe der Stadt werden aus freier Hand verkauft. Preis 5000 fl. und 3000 fl. (92)

Auskunft wird in der **Advokaturkanzlei** des **Dr. Joh. Rogmuth** ertheilt.

**Bis jetzt unübertroffen.**



**W. Maager's**

k. k. ausschl. priv. echter gereinigter

**Leberthran**

von

**WILHELM MAAGER in WIEN.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner **leichten Verdaulichkeit** wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet als das reinste, beste\*), natürlichste und anerkannt wirksamste Mittel gegen **Brust- und Lungenleiden**, gegen **Skropheln, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Schwächlichkeit** u. s. w. ist — die Flasche zu fl. 1.— in meiner Fabriks-Niederlage: **Wien, Heumarkt Nr. 3**, sowie in allen Apotheken und renommirten Materialwaaren-Handlungen der österr.-ung. Monarchie echt zu bekommen.

In Marburg zu haben in den Apotheken der Herren **A. W. König** und **J. D. Bancalari**, sowie in der Handlung von **M. Moric & Comp.**

\*) Es fällen in neuerer Zeit mehrere Firmen einen gewöhnlichen ungereinigten Leberthran in dreieckige Flaschen und versuchen es, denselben als **Maager's** echten gereinigten „**Dorschleberthran**“ dem Publikum zu verkaufen.

Um einer solchen Uebervorteilung zu entgehen, wolle man gütigst nur jene Flaschen als mit „**Maager's** echtem gereinigten **Dorschleberthran**“ gefüllte anerkennen, bei welchen auf der Flasche, Etiquette, Verschluss-Kapsel und Gebrauchs-Anweisung der Name „**Maager**“ steht. 1299

Mit einer Beilage.

## Vendhüter-Stelle.

Bei der Stadtgemeinde Marburg ist die Vendhüterstelle zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, womit der Genuss einer freien Wohnung und Bezug der systemisirten Aufsichtgebühren verbunden ist, haben unter Nachweisung ihrer Befähigung, Moralität, Kenntniss der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift, eigenhändig geschriebene Gesuche bis 1. März 1877 hieramts zu überreichen. Kautionsfähige werden bevorzugt.

Das Dienstverhältniss wird mit gegenseitigem Kündigungsvorbehalte festgesetzt.

Stadtrath Marburg am 27. Jänner 1877.  
Der Bürgermeister: Dr. M. Reiser.

Um 50 kr.

sind am 13. Februar 1877  
1000

k. k. Dukaten in Gold,

dann zwei Treffer jeder mit 200 und zwei Treffer jeder mit 100 k. k. Dukaten in Gold, vier Treffer jeder mit 100 St. Silbergulden, drei Treffer jeder mit einem Wiener Communal-Lose

20. 20

im Ganzen 3000 Treffer im Werthe von 60.000 fl.

zu gewinnen.

Bei der letzten Ziehung 1876 wurden

42 Treffer bei mir gewonnen.

Joh. Schwann in Marburg.

## Bermiethungen.

Im Wundsam'schen Hause zu Marburg, Tegetthoffstrasse, sind zu vermieten: das Verkaufsgewölbe, ganz oder in Abtheilungen, — Magazine, — ein Pferdestall und der Garten; ferner der Garten samt Acker in der Blumengasse und das Wirthschaftsgebäude ebendort, welches auch als Magazin benutzbar ist. — Die Abtheilungen des Gewölbes werden nach Wunsch der Miether hergestellt.

Anfrage bei Dr. Serneck hier

## Fasching-Krapfen,

Thee, Theebäckereien, Grazer Zwieback, Pumpernickel, Punsch-Essenz etc.

empfiehlt

A. Reichmeyer,

1500) Conditor, obere Herrengasse.

## Dampf- u. Wannenbad

in der Kärntner-Vorstadt

täglich von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends.

106) Alois Schmiderer.

## Konvokations-Edikt.

Alle Jene, welche an den Verlass des am 22. November 1876 zu Marburg verstorbenen Weingroßhändlers Herrn **Michael Miklautschitsch** etwas schulden oder aus demselben etwas zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert, behufs Einbekennung ihrer Forderung oder Darthung ihrer Ansprüche bei der vor dem gefertigten Gerichtskommissär, in dessen Amtskanzlei, Bistringhofgasse Nr. 29 auf **Montag den 26. Februar 1877 Vormittags 9 Uhr** anberaumten Liquidirungstagsfahrt so gewiss zu erscheinen, oder bis dahin die bezüglichen schriftlichen Einlagen entweder bei dem k. k. Bezirks-Gerichte Marburg l. O. U. oder bei dem gefertigten Gerichtskommissär zu überreichen, widrigens die Schuldner die gerichtliche Klage, die Gläubiger aber die Rechtsfolgen des § 814 a. b. C. B. zu gewärtigen hätten. (123)

Marburg am 31. Jänner 1877.

Der k. k. Notar als Gerichtskommissär:  
Dr. M. Reiser.

## EDITION PETERS

Sammlung klassischer und neuer Musikwerke  
vorräthig in 1488

Fr. Leyrer's Buch- & Musikalienhandlung  
Marburg, Herrengasse Nr. 15.

Cataloge stehen auf Wunsch gratis u. franco zu Diensten.

## Ein junger Mann

wünscht in den Abendstunden Unterricht in der italienischen Sprache zu ertheilen. (120)  
Näheres im Comptoir dieses Blattes.

## Zur Beachtung

für Liebhaber alten echten Weines.

Im neu eröffneten **Eigenbau-Weinschank** in der Kärntner-Strasse Nr. 26 — altes Kreisamtsgebäude — wird vorzüglicher alter echter **Frauheimer Eigenbau-Wein**

der Liter zu 44 kr. verkauft und auch in Fässchen von 10 bis 50 Liter weggegeben.

Feinster **Medallen-Wein** die große Bouteille zu 45 kr. (108)

## Zahnschmerz

jeder Art beheben sofort:

Liton à 70 kr., Zahnheil à 40 kr.,

wenn kein anderes Mittel hilft! (52)

Bei Herrn **W. König**, Apotheker.

## Das ebenerdige Haus

in der Kärntnerstrasse Nr. 98, bestehend aus 7 Zimmern und 2 Dachkammern, dann einem Garten nebst Bauplatz, ist aus freier Hand unter leichten Bedingungen zu verkaufen. (90)  
Näheres beim Eigenthümer Anton Sorfo.

## Unterleibs - Bruchleidende

1229

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von Gottlieb Sturzenegger in Herisau (Schweiz) ein überraschendes Heilmittel, sowohl gegen Unterleibsbrüche als Muttervorfälle. Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen in Töpfen zu Oc. W. fl. 3.20 sowohl durch G. Sturzenegger selbst, als durch die Apotheke des Herrn J. Purgleitner in Graz.

Marburg, 3. Febr. (Wochenmarktpreise.)  
Weizen fl. 9.10, Korn fl. 6.30, Gerste fl. 0.—, Hafer fl. 3.60, Aukatur fl. 5.30, Hirse fl. 0.—, Heiden fl. 5.—, Erdäpfel fl. 3.40 pr. Pfltr. Fifolen 14, Linjen 30, Erbsen 28 kr. pr. Algr. Hirsebrein 12 kr. pr. Liter. Weizenriesen 26, Rundmehl 22, Semmelmehl 17, Polentamehl 12, Rindschmalz fl. 1.20, Schweinschmalz 90, Speck frisch 56, geräuchert 86 kr., Butter fl. 1.10 pr. Algr. Eier 2 St. 5 kr. Rindfleisch 44, Kalbfleisch 52, Schweinefleisch jung 52 kr. pr. Algr. Milch fr. 12, abger. 10 kr. pr. Liter. Holz, hart geschwemmt fl. 3.—, ungeschwemmt fl. 3.90, weich, geschwemmt fl. 2.80, ungeschwemmt fl. 3.— pr.

Abmt. Holzkohlen hart fl. 1.—, weich 60 kr. pr. Pfltr. Heu 3.00, Stroh, Lager fl. 2.90. Streu 2.30 pr. 100 Algr.  
Pettau, 1. Februar. (Wochenmarktpreise.)  
Weizen fl. 8.80, Korn fl. 6.50, Gerste 5.20, Hafer fl. 3.40, Aukatur fl. 5.35, Hirse fl. 5.20, Heiden fl. 5.20, Erdäpfel fl. 2.— pr. Pfltr. Rindschmalz fl. 1.16, Schweinschmalz 88, Speck frisch 52, geräuchert 80, Butter fl. 0.90 pr. Algr. Eier 7 St. 10 kr. Rindfleisch 48, Kalbfleisch 50, Schweinefleisch jg. 50 kr. pr. Algr. Milch frische 12 kr. pr. Liter. Holz hart fl. 3.60, weich fl. 0.— pr. Abmt. Holzkohlen hart 90, weich 70 kr. pr. Pfltr. Heu fl. 3.60, Lagerstroh fl. 4.10, Streu stroh fl. 2.80 pr. 100 Algr.

In allen renommirten Musikalienhandlungen vorräthig und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

## Brillante Salon-Compositionen für Piano

VON L. Zeise.

Op.		M.
*1.	1. Sehnsucht . . . . .	0.75
l.	2. Heimweh . . . . .	0.75
l.	3. Liebchens Traum (1. Ausgabe) . . . . .	0.75
m.	3. " (2. Ausgabe) . . . . .	1.25
m.	4. Heimathsglocken (1. Ausgabe) . . . . .	1.75
zs.	4. " (2. Ausgabe) . . . . .	2.—
m.	4. " (3. Ausgabe) . . . . .	1.50
l.	6. Die Liebenswürdige. Mazurka . . . . .	0.75
zs.	7. Die schöne Träumerin . . . . .	1.—
m.	8. Salon-Mazurka . . . . .	1.—
m.	9. Gebet in stiller Nacht (1. Ausgabe) . . . . .	1.—
m.	9. " (2. Ausgabe) . . . . .	1.50
m.	10. Du " nur allein . . . . .	1.25
l.	13. Vielliebchen. Walzer . . . . .	1.—
l.	14. Wiedersehn. Polka . . . . .	0.75
l.	15. Lockvogel. Tyrolienne . . . . .	0.75
l.	16. Die Graziöse. Mazurka . . . . .	0.75
m.	17. Der Liebesbote. Galopp . . . . .	1.—
zs.	18. 1) Alpen-Glocken . . . . .	1.75
zs.	2) Das Abendgebet . . . . .	2.—
zl.	3) Das Morgengebet . . . . .	1.50
zs.	4) Der Sennerin Gruss . . . . .	1.75
zl.	19. Aelplers Abschied . . . . .	1.50
zs.	20. Feen-Tanz . . . . .	1.50
zl.	21. Wie könnt ich Dein vergessen . . . . .	1.25
zs.	22. Tausendschön . . . . .	1.75
m.	23. Süßes Hoffen. Nocturno . . . . .	1.—
l.	24. Ein süßer Blick. Mazurka . . . . .	0.75
m.	25. Bosniakischer Tanz . . . . .	1.75

\* Leichtesten Stücken ist ein „l“, ziemlich leichten „zl“, mittelschweren „m“ und ziemlich schweren „zs“ vorgedruckt. (1390)

Der Komponist versteht es ganz besonders, die Glanzeffekte des Klaviers zur Geltung zu bringen, ohne dem Schüler große Schwierigkeiten zu bereiten. Dessenhalb sind die Stücke auch so allgemein beliebt und verbreitet.

London.

G. Böhm & Co.

Ueberallhin, wo keine Handlung zugänglich, direct und franco von Unterzeichnetem gegen Einsendung des Betrags versendet. Jeder Bestellung von 6 Mark für 2 M. und jeder von 10 M. für 5 M. nach Wahl gratis beigelegt. Alle Stücke zusammen statt 36 M. für nur 21 M.

Mülhausen i. Elsass. L. Zeise.

**MEYERS**

**Konversations-Lexikon.**

Dritte Auflage

376 Bildertafeln und Karten

Begonnen 1874 — Vollständig 1878.

Heftausgabe: 240 wöchentliche Lieferungen à 50 Pfennige.

Bandausgabe: 30 Brochirte Halbbände . . . . . à M. 4,00

15 Leinwandbände . . . . . à . 9,50

15 Halbfurzebände . . . . . à . 10,00

Bibliographisches Institut in Leipzig (vormals Hildburghausen).

Erschienen sind 8 Bände (enth. A—Kirschbätter).

## Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt. (6)

## Verstorbene in Marburg.

29. Jänner: Stelzmüller Ludwig, Eisenbahndreher, 23 J., Kärntnerstrasse, Lungen tuberculose; Wilmmer Johann, Seifenfedermacher, 38 J., Rathhausplatz, Lungentuberculose; 30.: Trefalt Franz, Gerichtsbeamter, 56 Jahre, Söfienplatz, Bauchfellentzündung; 1. Februar: Schrötter Johanna, Nätherintochter, 4 Monate, Burggasse, Catarrhus pulmonum.

# Prinzessen-Wasser

von **August Renard in Paris.**

Dieses rühmlichst bekannte Waschwasser gibt der Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals und Hände blendend weiß, weich und zart, wirkt kühlend und erfrischend, wie kein anderes Mittel; entfernt alle Hautausschläge, Sommersprossen und Falten, und erhält den Teint und eine zarte Haut bis in's späte Alter.

Dieses durch seine Solidität so beliebt gewordene Präparat ist allein echt zu haben per Flasche sammt Gebrauchsanweisung à 84 Kr. ö. W. bei

**M. Berdajs**

am Burg- und am Sofienplatz

833

## Hausverkauf.

Das einstöckige Haus Nr. 10 nächst dem Heumagazin sammt Wirthschaftsgebäude, Brunnen, Keller und 2 Tsch Grund, worauf ein Wirthshausgewerbe ausgeübt wird und ein Zins-erträgniß von jährlich 700 fl. hat, wird um den Preis von 8300 fl. aus freier Hand verkauft.

Auskunft beim Eigenthümer selbst, Haus Nr. 12, Franz Josef-Strasse. (94)

## Wien's solideste und größte Eisenmöbel-Fabrik

von

**Reichard & Comp.,**

Wien, III. Bez., Marxergasse 17,

empfiehlt sich zur prompten Lieferung ihrer geschmackvollst angeführten Fabrikate. Illustrierte Musterblätter gratis. (1194)

## Was man Alles für Einen Gulden Oe. W. bekommt.

- 1 eleganten Herren- oder Damen-Filzhut.
- 1 Paar sehr dauerhafte Herren- oder Damen-Filzschuhe.
- 12 Paar stärkste Herren-Fuß-Socken.
- 6 Paar hochfeine dunkelfarbige Kinderstrümpfe für Kinder bis 14 Jahre.
- 5 Paar sehr feste Damenstrümpfe.
- 1 hochfeine Herren- oder Damenhohe.
- 1 hochfeines Herren- oder Damen-Leibchen.
- 1 sehr elegante Britannia-Silber-Salon-Petroleum-Lampe mit Kugel und Cylinder.
- 1 feinste Meerschaum-Tabak-Pfeife mit Chinasilber beschlagen.
- 6 feinste echte weiß bleibende Speisefässer.
- 6 Bestecke, 6 Messer, 6 Gabeln.
- 1 ganze Schreibgarnitur, 100 Bg. Briefpapier, 100 feinste Couverts, 6 Federhefte, 50 Federn, 6 Bleistifte, 1 Schreibzeug.
- 1 prachtvolles ledernes Photographie-Album.
- 1 neuestes Salon-Effectstück, zur Zierde für jede Wohnung.
- 1 reizende Damen-Gürteltasche aus Zuchtleder.
- 1 hochfeinen Damenfächer mit passendem Gürtel.
- 1 Paar echte Pirahleder-Wasch-Handschuhe.
- 1 große feuerfeste, eiserne Handkassa.
- 1 Zauber-Apparat, um Geister erscheinen zu lassen.
- 1 echt englisches, feinstes Taschenmesser mit mehreren Bestandtheilen, so auch Schere enthaltend.
- 1 echtes juchtenledernes Andraffy-Portemonnaie; enthält 5 Fächer für Noten, 1 Abtheilung für Silber und Kupfer und für Visitenkarten, ist dabei nicht dick und läßt sich bequem in die Tasche stecken.
- 1 Sonnenstrahl in der Westentasche. (Laterne). Sie ist zwar klein, aber groß ist das Reich, welches sie beherrscht. Sie ist nicht größer als eine Tabak-Lose und kann in der Westentasche getragen werden. (1802)
- 1 hochfeiner Bierkrug aus Krystall mit feinstem Porzellan-Deckel, —

und so noch viele tausend Artikel, die alle so billig sind in der **Internationalen Industriehalle Wien, Praterstraße Nr. 16.**

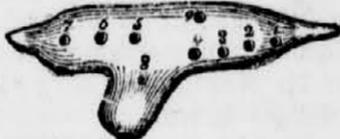
Um Irrthümern vorzubeugen, wird nochmals ausdrücklich bemerkt, daß jede einzelne Rubrik 1 fl. Oe. W. kostet, — und wird für jeden einzelnen Gegenstand Garantie geleistet.

## Brennholz ist Luxus!

Sparherd- und Ofen-Einrichtungen billiger als alles bisherige, liefert **W. W. Geuppert.** (78)

## !! Warnung !!

Seit einiger Zeit werden von Wiener Firmen echt italienische Musikinstrumente **Ocarina** angefertigt und sehr reich durch veranlagt, um das P. T. Publikum vor Täuschung zu schützen, bekanntzugeben, daß sich das General-Depot meiner Erfindung



## Ocarina,

— auf welchem gegenwärtig in Paris mit außerordentlichem Erfolge concertirt wird, — nur bei Herrn **Ed. Witte, Wien**, befindet, somit alle andererseits angepriesenen gleichnamigen Fabrikate nur Nachahmung meines Originals sind. Jedes meiner rein tonirten Instrumente trägt nachstehenden Fabrikstempel:

Glas. Donati  
INVENT. E. FABR. BUDRIO.

Verantwortl. v. **Giuseppe Donati. 140**

Nach meiner gedruckten und leichtfertigen Schule können Dilettanten schon in 30 Minuten, in Valen in wenigen Stunden die schönsten Melodien spielen.

Original-Fabrikpreise inklusive gedruckter Schule

Nr. I	II	III	IV	V	VI	VII
fl. 1.—	1.50	2.—	2.50	3.—	4.—	5.—

Für Klavierbegleitung am besten Nr. V passend.  
Ein Fest Noten auch für Nichtmusiker verwendbar Nr. I und II mit je 12 Melodien à 40 Kr.

General-Agent für Oesterreich-Ungarn u. Deutschland:

**Ed. Witte, Wien,**  
Stadt, verl. Kärntnerstraße 59.

Verfandt prompt per Kassa oder gegen Nachnahme. — Ein gross-Käufer Rabatt.  
Als Beweis der Solidität meines offerirten echten italienischen Instrumentes, verpflichte mich, alle andererseits angepriesenen sogenannten Ocarinas per Stück von 50 Kr. bis 1 fl. von Nr. I—VII zu liefern; per Hundert noch billiger.

## Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medizin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretenen:

**Epilepsie, Fallsucht, Tobsucht, Brust- und Magenkrämpfe.**

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich am speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort. (55)

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

**Silvius Boas,**

Erfinder des Auxilium orientis, Specialit für Nerven- und Krampfleiden. Sprechstunde 8—10 Bm., 2—4 Nm. Berlin SW., Friedrichstraße 22, 1. Etage.

Vor Fälschung wird ausdrücklich gewarnt.

Durch 26 Jahre erprobt!

## Anatherin-Präparate

von Dr. J. G. Popp

I. I. Hof-Bahnarzt in Wien, Bognergasse 2.

## Zum Ausfüllen hohler Zähne

gibt es kein wirksameres und besseres Mittel als die **Zahn-Plombe**, welche sich jede Person selbst ganz leicht und schmerzlos in den hohlen Zahn bringen kann, die sich dann fest mit den Zahnresten und Zahnfleisch verbindet, den Zahn vor weiterer Zerstörung schützt und den Schmerz stillt. (1)

Preis per Stück 2 fl. 10 Kr.

## Anatherin-Mundwasser

in Flacons zu fl. 1.40,

ist das vorzüglichste Mittel bei rheumatischen Zahnschmerzen, bei Entzündungen, Geschwülsten und Geschwüren des Zahnfleisches, es löst den vorhandenen Zahnstein und verhindert dessen Neubildung, befestigt locker gewordene Zähne durch Kräftigung des Zahnfleisches; und indem es die Zähne und das Zahnfleisch von allen schädlichen Stoffen reinigt, verleiht es dem Munde eine angenehme Frische und beseitigt den übeln Geruch aus demselben schon nach kurzem Gebrauche.

## Anatherin-Zahnpasta

Dieses Präparat erhält die Frische und Reinheit des Athems, es dient überdies noch um den Zähnen ein blendend weißes Aussehen zu verleihen, um das Verderben derselben zu verhüten und um das Zahnfleisch zu stärken. Preis per Dose fl. 1.22.

## Popp's aromatische Zahn-Pasta

Anerkannt seit einer Reihe von Jahren als sicherstes Präservativ gegen Zahnleiden und als das vorzüglichste Mittel für Pflege und Erhaltung der Mundhöhle und der Zähne.

Preis per Stück 35 Kr.

## Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weisse und Zartheit immer zunimmt.

Preis per Schachtel 68 Kr. ö. W.

Depots in Marburg in Baucalari's Apotheke, bei Herrn A. W. König, Apotheke zur Rathilfe, bei Herren M. Morid & Co. und Herrn Joh. Pucher;

sowie in sämtlichen Apotheken, Parfumerien u. Galanteriewaarenhandlungen Steiermarks

# Los-Agenten!

Ein älteres, bestrenommiertes Bankhaus sucht für alle Orte, wo es noch nicht oder ungenügend vertreten ist, fleißige und solide Personen mit der Agentur für den Verkauf von Losen und Staatspapieren gegen monatliche Ratenzahlungen, zu betrauen. — Die Bedingungen sind sowohl für die Agenten, als auch für das Publikum sehr günstig. — Bei entsprechendem Fleiße gewährt die Agentur den Agenten ein bedeutendes Einkommen. — Offerte mit Referenzen oder Berufs-Angabe sind zu richten an die General-Repräsentanz des Bankhauses **B. Kramer** in **Graz**, Karl-Ludwigring Nr. 9. (86)

## Eisenbahn-Fahrordnung Marburg.

Personenzüge.

Von Triest nach Wien:

Ankunft 8 U. 30 M. Früh und 6 U. 51 M. Abends.  
Abfahrt 8 U. 40 M. Früh und 7 U. 3 M. Abends.

Von Wien nach Triest:

Ankunft 8 U. 46 M. Früh und 9 U. 49 M. Abends.  
Abfahrt 9 U. — M. Früh und 10 U. 1 M. Abends.

Von Triest nach Würzzuschlag:

Ankunft 12 U. 11 M. Abfahrt 12 U. 38 M. Nachm.

Von Würzzuschlag nach Triest:

Ankunft 1 U. 44 M. Abfahrt 2 U. 20 M. Nachm.

Von Graz nach Marburg:

Abfahrt 3 U. 5 M. Nachm. Ankunft in Marburg 6 U. 38 M.